

Längst eine »prächtige Rose«

Zonta-Club Offenburg-Ortenau feierte sein zehnjähriges Bestehen / Neue Spenden für kommende Projekte

Sein zehnjähriges Bestehen hat der Zonta-Club Offenburg-Ortenau im Rahmen eines Benefizkonzertes am Freitagabend im Salmen gefeiert: Kecke Moderation, eine launige Moderation und Infos zum Club begeisterten das Publikum, das an dem Abend 2670 Euro spendete. 5000 Euro überweist die Sparda-Bank Offenburg zum Geburtstag.

VON BETTINA KÜHNE

Offenburg. Die Damen des Zonta-Clubs Offenburg können sich auch in Zukunft ihrer Aufgabe widmen, die Situation von Frauen zu verbessern. Beim Benefizkonzert anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens überreichte der Filialleiter der Sparda Offenburg, Eduard Eremias, eine Spende in Höhe von 5000 Euro für den Förderverein des Clubs. Weitere 2670 Euro spendeten die Festgäste am Freitagabend im Salmen.

Als große Aufgabe für die kommende Zeit stellte Präsidentin Elke Gorißen die sprachliche Förderung qualifizierter Migrantinnen vor: Zonta werde ihnen eine weiterführenden Sprachkurs finanzieren, damit ihre Deutschkenntnisse dann auch für den beruflichen Alltag ausreichen. In den vergangenen zehn Jahren hat der Zonta-Club 130000 Euro ausgegeben, um Einrichtungen wie das Frauenhaus, den Weißen Ring und die Lesewelt, aber auch 28 Hochschulstudentinnen und 29 Schülerinnen zu fördern. Dies erläuterten Gorißen sowie Gründungspräsidentin Barbara Amhofer im Interview mit HITRADIO-OHR-Chef Markus Knoll.

»Mehr Frauen als bei G7«

Der führte mit launigen Sprüchen wie »Hier sind mehr Präsidentinnen als beim G7-Gipfel in Elmau – und optisch gewinnen wir auch noch« durchs Programm, fragte aber auch nach den Hintergründen des Service-Clubs. Von Amhofer wollte er wissen, wie es zur Gründung kam. »Ich hatte mein Unternehmen gegrün-



Bei der Feier zum zehnten Geburtstag im Salmen hatte auch die jüngst fertiggestellte »Nana«-Figur der Zonta-Frauen ihren ersten Auftritt (Foto rechts). Von links: Gründerin Barbara Amhofer, Filialleiter Eduard Eremias von der Sparda-Bank, Zonta-Mitglied Ellen Boppel sowie die Präsidentin Elke Gorißen.

Fotos: Ulrich Marx



det und eine kleine Tochter – und somit alles andere im Sinn als einen Zonta-Club zu gründen«, erinnerte sie sich. Dann kam 2003 allerdings eine charmante Anfrage aus Baden-Baden: Der dortige Club regte die Gründung an. Zwei Jahre, so Amhofer, habe die Suche nach »interessanten und interessierten Frauen« gedauert.

Ingeborg Sippel von Schoenebeck, damals Präsidentin in Baden-Baden, überbrachte deshalb am Freitag ihre Glückwünsche: »Wir sind so stolz: Aus der Knospe ist eine prächtige Rose geworden«, sagte sie.

Als Überraschung verlieh der Zonta-Club eine Ehrenmitgliedschaft an Mauritia Mack. Sie hatte erneut die Schirmherrschaft für den »Young Women in Public Affairs«-Award übernommen und drei Schülerinnen ausgezeichnet, die sich neben der Schule vielfältig engagieren und betonte: »Ihr seid auf dem richtigen Weg.« Preis-

trägerin Fiona Carl konnte 400 Euro sowie die Wander-Stele mit ans Scheffel-Gymnasium nach Lahr nehmen. Sie hilft neben ihrem Engagement in der Schule einer ungarischen Familie, sprachlich Fuß zu fassen. Je 200 Euro gab es für Sara Hübner vom Klosterschule Unserer Lieben Frau und Rebecca Vetter vom Schillergymnasium.

Viel Applaus für Musiker

Bestens unterhalten fühlten sich die Gäste von Sopranistin Iona Braunstein und Thomas Strauss. Diese begleitete die Sängerin schwungvoll am Flügel. Braunstein hatte eine zugkräftige Mischung aus bekann-

ten Liebesliedern von Edith Piaf und kecken Songs ausgewählt. Tosenden Applaus gab es für »Der Nowak lässt mich nicht verkommen« – im Original von Cissy Kraner: Mit wienerschen Akzent seufzt eine Dame dem Lotterleben nach, dem sie sich nicht widmen kann.

Auch mit einem anrührenden Song aus dem schwedischen Film »Wie im Himmel«, das die von ihrem gewalttätigen Mann gequälte Sängerin Gabriella singt, überzeugte sie ihr Publikum: Unglaublich feinfühlig und doch kraftvoll bot Braunstein diesen Titel auf Schwedisch dar.